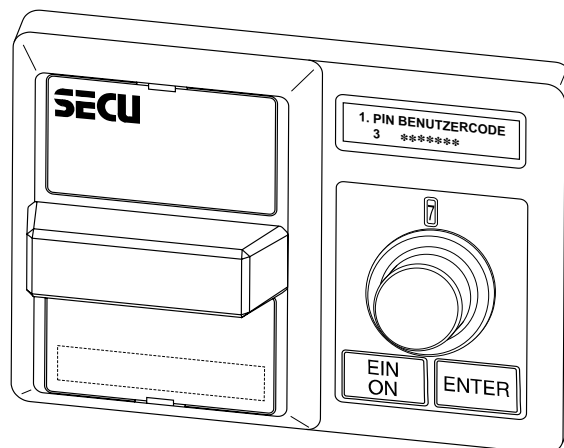


# Elektronikschloß E6500

## für Banken Anwendungen

Das Elektronikschloß E6500 basiert auf dem bewährten Elektronikschloß E6000 mit der VdS-Anerkennung der Klasse 3 (C), der F+P-Zulassung der Klasse C und der BSI-Zulassung.

Die bisher verwendeten Schloßfunktionen werden durch eine Anzahl spezieller Funktionen und Abläufe ergänzt, die besonders bei Banken Anwendungen genutzt werden. Eine weitere Neuerung ist die 40-stellige LCD-Anzeige, mit deren Hilfe eine Klartextkommunikation zwischen dem Schloß und den Bedienern erfolgt. Das Schloß fordert Sie zu jeder Zeit mit verständlichen Anweisungen zu den erforderlichen Aktionen auf und gibt Ihnen Hinweise zu bestimmten Zuständen.



### Die Besonderheiten:

- *40-stellige alphanumerische LCD-Anzeige plus akustische Warnmeldungen*
- *integrierte quartzgesteuerte Uhrzeit- und Datumsfunktion. Optional kann eine komfortable Funkuhr beige stellt werden*
- *integrierter Protokollspeicher für die letzten 500 Ereignisse*
- *bis zu 10 verschiedene Bedienerplätze, davon 2 mit Masterfunktion*
- *die Bediener haben eine eigene PIN-Nummer und einen änderbaren 6-stelligen Zugangscode*
- *bei einer Codeänderung durch den Berechtigten erkennt das Schloß Trivialcodefolgen (z.B. 345678 oder 444444) und weist diese unzulässigen Änderungen ab.*
- *alle Schloßöffnungen und Einstellungsänderungen können nur nach der Codeeingabe von zwei unabhängigen Bedienern vollzogen werden.*
- *als "dritter Bediener" kann eine Fernfreigabe durch eine Alarmzentrale ausgewertet werden. Diese Alarmzentrale kann neben dem Normalzustand auch einen Alarmzustand an das Schloß melden und damit eine länger anhaltende Öffnungsverzögerung einleiten.*
- *Im Normalzustand tritt nach der Eingabe der zwei Zugangs codes eine Eingabeverzögerung von 10 Sekunden ein. Der Alarmzustand bewirkt eine Verlängerung der Verzögerung auf 10 Minuten.*
- *Die Eingabesperre wird durch eine zahlenmäßige und eine grafische Restzeitanzeige auf dem Display deutlich gemacht.*
- *Nach Ablauf der Eingabesperre kann der allen berechtigten Bedienern bekannte 8-stellige Öffnungscode eingegeben und das Schloß geöffnet werden.*
- *In den Programmiermodus zum Ändern von Einstellungen gelangt man nur mit Eingabe der zwei 8-stelligen Mastercodes (plus Fernfreigabe durch die Alarmzentrale) und zur Sicherheit auch nur mit geöffneter Tür (Türstellungskontakt).*
- *Im Programmiermodus können Zugangsberechtigungen und Codes gesperrt, vergeben und geändert werden, es kann die Uhrzeit und das Datum geändert und es können die Protokoll-daten ausgegeben werden.*
- *Die gespeicherten Ereignisse können im geschützten Programmiermodus wahlweise auf dem Schloßdisplay durchgeblättert oder mit Hilfe einer mitgelieferten Software über eine serielle Schnittstelle an einen Computer zur Auswertung oder zum Ausdruck übertragen werden.*

Das Elektronikschloß besteht aus dem äußeren Bedienfeld und dem inneren Schloßmodul mit der Schloßsterelektronik und einem Anschlußmodul für die externen Anschaltungen und den Protokollspeicher. Die Stromversorgung erfolgt über ein Steckernetzteil. Eine Notbestromung kann bei Stromausfall über handelsübliche Batterien von außen erfolgen.

Das außen anzubringende Bedienfeld verfügt über einen Drehknopf zur Eingabe der Zugangs- und Öffnungscodes. Die Drehung des Knopfes zur Einstellung der Codeziffern kann in beliebige Richtungen und wenn gewünscht auch mehrfach erfolgen. Es gibt keine Markierungen am Knopf und keine Rastungen. Dadurch wird ein optisches oder akustisches Ausspionieren der eingegebenen Codes sehr erschwert. Die Darstellung der jeweiligen beleuchteten Codeziffer erfolgt unter Fremdsichtschutz innerhalb eines Fensters. Einschalt- und Bestätigungsfunktionen werden über eine hochwertige und leicht zu reinigende Folientastatur zur Eingabe der Codes ausgeführt. Die Tastatur ist für mehr als 1 Million Tastenbetätigungen geeignet. Durch mechanische Druckpunkte erfährt der Benutzer eine taktile Rückmeldung. Das Bedienfeld enthält die Batteriefächer für die Notbestromung und ist mit einem leicht bedienbaren Griff für die manuelle Schloßentriegelung ausgerüstet. Zur Unterstützung der Bedienoperationen werden neben der optischen Anzeige über das LCD-Display auch unterschiedliche Signaltöne erzeugt. Auf Wunsch rüsten wir das Bedienfeld mit Ihrem speziellen Firmenlogo aus.

Der Zugang erfolgt mit zwei Bedienern, indem diese Bediener nacheinander jeweils ihre Bediener-PIN-Nummer und ihren 6-stelligen Zahlencode in einem definierten Eingabezeitraum eingeben. Nach der Fernfreigabe durch eine Alarmzentrale läuft eine optisch angezeigte Eingabeverzögerung ab. Danach kann der nur den Bedienern bekannte geheime 8-stellige Öffnungscodes eingegeben werden und das elektromechanische Schloßmodul gibt die mechanische Öffnung des Verschlusssystems frei. Die Schloßbetätigung kann nun absolut störungssicher durch manuelle Drehung des Öffnungsmechanismus erfolgen.

Durch die Trennung eines außen liegenden Bedienfeldes von dem im Verschlusstraum angebrachten elektromechanischen Schloßmodul und der Systemelektronik wird ein Höchstmaß an Verschlusssicherheit und gleichzeitiger Bedienerfreundlichkeit erreicht. Alle sicherheitsrelevanten Bauteile befinden sich im Innenraum des Verschlusstraumes. Durch den Einsatz ausgefeilter Technologien bei der Schloßmechanik, gepaart mit modernsten Möglichkeiten elektronischer Steuerungen wird eine extreme Manipulationssicherheit erreicht.

Ein Ausfall der Stromversorgung verursacht keinen Verlust der eingespeicherten Codes. Trotzdem werden alle sicherheitsrelevanten Daten in der elektronischen Steuerung doppelt gespeichert.

Es erfolgt eine permanente interne Fehlerprüfung, die Selbstkontrollfunktion meldet im Fehlerfall den Fehlertyp und fordert bei Bedarf den Service an.

Die Komponenten sind einfach zu montieren, das elektromechanische Schloßmodul hat Standardanschraubmaße. Alle Bestandteile der Verschlusssysteme sind für sehr hohe Lebensdauererwartungen ausgelegt.